

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**M. Johann Leonhard Fröreißens/ Pfarrers zu St. Nicolai
und Canonici zu St. Thomæ in Straßburg/ Richtige
Eintheilung Und deutliche Erklärung Derer Psalmen
Davids/ Samt vielen daraus gezogenen Lehren**

Fröreisen, Johann Leonhard

Strasburg, MDCCXXIV

VD18 1315950X

Der CXLVIII. Psalm.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17483

XIV. Denen das Wort Gottes/als das Mittel der Seligkeit/geoffenbahret/ und geprediget wird/Die haben es billig/als die höchste Wohlthat Gottes anzusehen/ die Er den Menschen gethan/ die sie auch allen leiblichen Wohlthaten weit vorziehen/ und demnach auch zu ihrem Heyl anwenden und gebrauchen / und Gott vor diesen theuren Seelen-Schatz herkönniglich dancken sollen. v. 19. 20. 5. B. Mos. 1V, 7-8. Matth. XI, 25. 2. Cor. VI, 1.

XV. Je mehr den Christen vor den Heyden die Gnade wiederfahrt/das sie das Wort Gottes in der H. Schrift haben/ und lesen können / je grösser ist auch ihre Schuldigkeit darnach zu glauben und zu leben / und je schwerere Rechen schafft wird auch von ihnen gefordert werden/wo sie nach Gottes Wort und Rechten sowohl ihren Gottesdienst als auch ihren Lebens Wandel nicht angerichtet haben / denn der Knecht/der seines Herrn Willen weiß/und thut ihn nicht/ der wird doppelte Streiche leyden müssen. v. 19. 20. Matth. XI, 20. sq. Luc. XII, 47.

Der CXLVIII. Psalm.

Halleluja.

II.

- S**ebet ihr Himmel den Herrn/lobet ihn in der Höhe.
 2. Lobet ihn alle seine Engel/lobet ihn alle sein Heer.
 3. Lobet ihn Sonn und Mond / lobet ihn alle leuchtende Sterne.
 4. Lobet ihn ihr Himmel allenthalben // und die Wasser die oben am Himmel sind.
 5. Die sollen loben den Namen des: **HERRN**/ denn er gebeut/ so wirds geschaffen.
 6. Er hält sie immer und ewiglich // er ordnet sie// daß sie nicht anders gehen müssen.
 7. Lobet den Herrn auf Erden/ihr Wassfische und alle Tiefen.
 8. Feuer/Hagel/Schnee und Dampff/Sturmwind/Die sein Wort aufrichten.
 9. Berge und alle Hügel fruchtbare Bäume und alle Cedern.
 10. Thier und alle Vieh/Bewürm und Vögel.

11. Ihr

11. Ihr Könige auf Erden/und alle Leute/ Fürsten und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen/ Alten mit den Jungen.

13. Sollen loben den Nahmen des HERREN/ denn sein Nahme allein ist hoch/sein Lob gehet so weit der Himmel und Erden ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks/ alle seine Heiligen sollen loben/ die Kinder Israel/ das Volck das ihm dienet/ Halleluja.

Eingang.

2. Nicol. 1710.

Nur ein einiger GOTT seye/ der Himmel und Erden erschaffen// das ist eine unter den Christen bekandte und ungezweifelte Wahrheit/ wie sie solches in dem ersten Artickul des Apostolischen Glaubens sämtlich bekennen/da es heisset: Ich glaube an GOTT Vater den Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden. Und solches wissen sie theils aus der H. Schrift/ die solches an unzähllichen Orten/ sonderlich 1. B. Mos. 1. bezeuget. Theils aber sehen sie solches auch aus dem Buch der Natur/ da alle Creaturen einmüthig zeugen/ daß ein GOTT seye/ der sie geschaffen habe/ wie auch die H. Schrift selbst solches Zeugnis der Creaturen erkennet. Ps. XIX, 1. Röm. 1, 20. Dahero spricht auch Augustinus/ wann du die Creaturen fragest/ Sonn/ Sternen/ Berge/ so werden sie sagen: GOTT hat uns geschaffen/ deswegen sind auch die Heyden/ die die H. Schrift nicht haben/ gleichwohl ohne Entschuldigung/ wann sie nicht erkennen/ daß ein göttlich Wesen seye/ so alles erschaffen habe. Wie aber GOTT alles erschaffen/ woraus/ und wie lang Er daran geschaffen habe/ das und anders mehr von der Schöpfung/ wird allein aus der Heil. Schrift erlernet. 1. B. Mos. 1. Hebr. XI, 3. Und aus dieser erhellet auch/ warum und zu was Ende der ewige GOTT alles erschaffen habe/ nemlich Ihm selbst zu Ehren/ und dem Menschen zu Nutz. Siehe Psal. CIV. Jes. XLIII, 6. 7. Wann nun alle Creaturen zum Preis des Schöpfers erschaffen worden/ so folget dann auch vor sich selbst daraus/ daß darin auch alle Creaturen ohne Unterlaß ihres Schöpfers Ehre außbreiten/ und jede derselben/ nach der ihr zukommenden Art und Weise/ Ihn loben sollen/ wie der ganze Inhalt dieses Psalmens auch dahin gehet/ dann nachdem der David in etlichen nechstvorhergehenden Psalmen gemiesen/ wie sonderlich das Volck Gottes/ in Ansehung der grossen Wercke und Wohlthaten GOTTES/ darin seine Majestät/ Allmacht/ Güte und Weißheit herrlich hervorleuchset/ GOTT den HERRN loben solle/ so hat dieser Psalm darin auch auf das Lob

GGGGGGGG 2.

GOTT



Gottes getrieben wird/das besondere/ daß David darin alle Creaturen Gottes im Himmel und auf Erden anredet/und sie zum stätigen Lob Gottes ermahnet.

Der Creaturen schuldiges Lob Gottes/ so nach der Ermahnung Davids abgestattet werden solle von den Creaturen.

I. Im Himmel. v. 1-6.

II. Auf Erden. v. 7-14.

Abhandlung.

Shat David mehrmahl mit Verwunderung und mit Freuden bey sich betrachtet die unendliche Majestät und Allmacht Gottes / krafft welcher Er erschaffen hat/was Ihm beliebet/ im Himmel und auf Erden/ wodurch er sehr zum Lob Gottes entzündet worden / daß Er auch dahero die Diener Gottes dazu aufgemuntert/wie zu sehen Ps. CXXXV, v. 5. 6. In diesem CXLVIII. Psalm stellet er sich alle Creaturen Gottes vor im Himmel und auf Erden / redet sie an / und ermahnet sie / daß sie ihren Gott und Schöpffer loben sollen. Da er dann bey der Creaturen schuldigem Lob Gottes zeigt / wie den Schöpffer loben sollen

I. Theil.

Sie Creaturen im Himmel. Bey welchen zu bedencken

- A. Die unterschiedlichen Chor/die den Herrn loben sollen. David redet sie
- a. Überhaupt an/sprechend: Lobet ihr Himmel den Herrn / lobet Ihn in der Höhe. v. 1. Nach der Gr. Spr. Lobet den Herrn aus den Himmeln/in der Höhe. Gibt damit zu erkennen/daß er alle die Creaturen hierunter begriffen haben wil/die über der Erden/ und dem Luft-Himmel/in der Höhe und im Himmel sich befinden. Darauf redet er sie auch
 - b. Insonderheit an/und theilet sie gleichsam ab in drey Chor.
 1. Das erste Chor/sind die Engel/und alle himmlische Heerschaaren. Lobet Ihn alle seine Engel/ lobet ihn alle sein Heer. v. 2. Wie dann der heiligen Engel ein grosses Heer ist. 1. B. Mos. XXXII, 2. Ps. LXV II, 18. Dan. VII, 10. Luc. II, 13. Die ohne Unterlaß Gott den Herrn loben. Job. XXXIII, 7. Jes. VI, 3. Off. Joh. IV, 8.

2. Das

2. Das andere Chor/bestehet aus Sonn/Mond/Sternen/und allen übrigen himmlischen Kreyßen. Lobet Ihn Sonn und Mond/ lobet Ihn alle leuchtende Sternen. v. 3. Lobet Ihn ihr Himmel alle lenthallen. v. 4.

3. Das dritte Chor/sind die Wasser über dem Himmel. Welche zwar von einigen in zweiffel gezogen werden/ und durch diese Wasser/die Wolcken verstehen. Die Wolcken aber sind nicht über dem Himmel / sondern unter dem Himmel in der Luft / und stehen nicht gar hoch von der Erden/und gehören in das Chor/von welchem David v. 8. redet. Die Wasser aber die oben am Himmel/ oder über dem Himmel sind/werden hier von David außdrucklich genennet / wie auch Psalm CIV, 3. 1. B. Mos. I, 7. Und die Wasser/die oben am Himmel sind. v. 4.

B. Ihre schuldige Verrichtung/ die bestehet im Lob Gottes. Da heisset es von diesen Creaturen in allen Versiculen: Lobet den Herrn/sie sollen loben den Thronen des Herrn. v. 1-5. Welches auch von ihnen geschieht/und zwar was das erste Chor/ die Engel betrifft / so loben dieselbe den H. Drey Einigen Gott auf eine eigentliche und herrliche Weise. Jes. VI, 3. Was aber das andere und dritte Chor betrifft / die loben Gott ihren Schöpffer auf eine andere Art und Weise. Bey ihnen heisset es/nach dem Sprichwort: Das Werk lobet den Meister/ in dem Sonn/ Mond/ Sternen/ mit ihrem Glanz/ Licht/ Lauff und Würckungen/von der Allmacht/Weisheit und Güte ihres Schöpfers zeugen / und den Menschen dadurch zum Lob Gottes erwecken. Cyr. XLIII, 2-5.

C. Die Ursachen der Schuldigkeit/die fließen

a. Aus der Schöpfung. Weil der Herr aller dieser Creaturen ihr Schöpffer ist/und ihnen ihr Wesen gegeben/so sind sie auch schuldig ihren Schöpffer zu preisen/weil Er sie zu dem Ende erschaffen hat. Denn Er gebeut / so wirds geschaffen. v. 5. Da dann David zugleich andeutet/das allmächtige Wort/wodurch sie Gott geschaffen hat. 1. B. Mos. I. Psal. XXXIII. CXLVII, 15.

b. Aus der Erhaltung. Gott hat nicht nur im Anfang alles erschaffen/ sondern Er erhält auch alle Creaturen/die Er erschaffen/in ihrem Wesen/Lauff/ Ordnung und Würckung/wie Er jeder Creatur von Anfang es geordnet hat/welches sie noch durch Gottes ihres Schöpfers Kraft verrichten/ daraus nicht weniger auch seine Majestät/Kraft und weise Reaierung zu erkennen/ und daher auch von allen Creaturen zu loben ist. Er hält sie unner und ewiglich/ (so lang es Ihme gefällig ist. Einige aber nicht länger / als so lang die Welt stehen wird/die zu seiner Zeit vergehen muß/ Psal. CII, 26. 27. 2. Petr. III.) Er ordnet sie/das sie nicht anders gehen müssen. v. 6.

II. Theil



II. Theil.

- S**ie Creaturen auf Erden. Lobet den Herrn auf Erden. v. 7.
 Bey denen kommen wieder vor/wie bey den Creaturen im Himmel
- A.** Ihre unterschiedliche Chor. Darin sie David gleichsam eintheilet / und zum Lob des Schöpfers ermahnet.
- a. Das erste Chor/bestehet aus dem Meer und Wassern/und denen darinnen sich befindlichen
 - a. Regenden Thieren/grossen und kleinen Fischen/und
 - b. Unergründlichen Tieffen. Lobet den Herrn ihr Wallfische und alle Tieffen. v. 7.
 - b. Das andere Chor / hat die Luft / darinnen das Feuer / nemlich der Donner und Blitz in den starcken Gewittern/den Hagel/die Schlofen/den Regen und Schnee/ die Dämpffe und Dünste auß der Erden / die aufsteigende Nebel/ und die mancherley Wunder / die alle Gottes ihres Schöpfers Befehl aufrichten. Feuer/Hagel/Schnee und Dampff/Sturm Winde/die sein Wort aufrichten. v. 8.
 - c. Das dritte Chor/gibt die Erde/die hat nun gar vielerley Creaturen Gottes welche David in verschiedene Glieder abtheilet.
 1. Das erste Glied bestehet aus den leblosen Creaturē auf Erden/darin befinden sich die Berge und Bäume. Berge und alle sügel/ fruchtbare Bäume und alle Cedern. v. 9.
 2. Das andere Glied bestehet aus den lebendigen aber vernunftlosen Thieren auf dem Erdboden/als da sind/alle wilde und zahme Thier/ alles Gewürm / und alle Vögel der Luft / nach ihrer mancherley Sattungen. Thier und alles Vieh/ Gewürm und Vögel. v. 10.
 3. Das dritte Glied/bestehet aus den vernünftigen Menschen/
 - a.) In allen Ständen/Hohen und Niedern. Als da sind Könige/Fürsten/ und alle Richter/samt allen deren Unterthanen und Böckern. Ihr Könige auf Erden/ und alle Leute / Fürsten und alle Richter auf Erden. v. 11.
 - b.) In allem Alter/sie seyen jung oder alt. Jünglinge und Jungfrauen/Alten mit den Jungen. v. 12.
 - c.) In beyderley Geschlecht / sie seyen männlichen oder weiblichen Geschlechts. Jünglinge und Jungfrauen. v. 12.
- B.** Ihre schuldige Verrichtung. Sollen loben den Namen des Herrn. v. 13. Weilen aber die Glieder dieses dritten Chor unterschiedlicher Sattungen sind/darunter sich auch leblose und vernunftlose Geschöpfē befinden/ und diese doch auch zum Lob Gottes ermahnet werden / so fragt sich / wie sie Gott

Gott loben? Das geschieht auf unterschiedliche weise. Theils durch das Zeugnis/ das sie thätlich von Gottes Allmacht/ Weisheit und Güte ablegen/ theils durch ihren Dienst/ den sie dem Schöpffer leisten/ in dem sie seinen Befehl aufrichten/ v. 8. und in der Ordnung gehen und bleiben/ wie Er sie geordnet hat. v. 6. Welches/ wo es recht betrachtet wird/ den Menschen auch dahin beweget/ daß er Gott darüber preisen muß.

C. Ihre Ursachen/ die sie dazu verpflichten sollen. Da hat insonderheit das Volck Gottes zu bedencken.

a. Die Würdigkeit des göttlichen Namens/ dem allein alles Lob gebühret. Dann der ist so hoch/ daß Er über Himmel und Erden gehet/ und nicht genug gelobet werden kan. Dahero Er aufs wenigste aus allem Vermögen gelobet werden soll. Denn sein Name allein ist hoch, sein Lob gehet so weit der Himmel und Erden ist. v. 13.

b. Die Herrlichkeit seiner Güte gegen seinem Volck / woraus eine doppelte Ursach des Lobes Gottes fließet.

1. Die Erhöhung des Horns seines Volcks/ durch die Sendung des Herrn Mesia / so das rechte Horn des Heyls ist / dadurch hat der Herr seinem Volck die rechte Stärke gegeben / die geistlichen Feinde damit zu überwinden. Ps. CXXXII, 17. Luc. I, 69. Und Er erhöhet das Horn seines Volcks. v. 14.

2. Die Erhöhung der Ehre seiner Heiligen / als des geistlichen Israels. Dann dadurch / daß Gott der Herr seinem Volck den verheissenen Mesiam gesendet / haben alle Glaubigen die Ehre / daß sie auch zu dem geistlichen Israel gehören / Gott nahe worden / und sich des Heyls in Christo rühmen können / wie die Wort in der Gr. Spr. dahin lauten. Daraus allerdings die Schuldigkeit fließet/ daß das Volck Gottes/ und alle Heiligen / Gott den Herrn über solche hohe Wohlthaten preisen sollen/ wie Lutherus mit seiner Uebersetzung dahin gehet. Alle seine Heiligen sollen loben/ die Kinder Israel/ das Volck das Ihm dienet/ Halleuja. v. 14.

Lehren.

I. Wann alle Creaturen im Himmel und auf Erden/ alle Engel/ Sonn/ Mond und Sternen/ alle Thier/ alle Fisch/ alle Vögel/ alle Bäume/ alle Berge Gott ihren Schöpffer loben/ wie übel würde es stehen/ wann der Mensch/ die vernünfftige/ und edelste Creatur Gottes auf Erden / allein wolte zuruck bleiben? Siehe dar um stellet der David alle andere Creaturen den Menschen zu Lehrmeistern vor / daß er an denselben lernen soll/ ohne Unterlaß seinen Gott zu loben. Und zwar als/ daß er aus der Betrachtung der Geschöpfe Gottes immer mehr und mehr lerne Gottes Majestät/

H h h h h h h h

Am



Allmacht / Güte und Weisheit erkennen / und daher auch in seinem ganzen Leben den Willen und Befehl Gottes gehorsamlich aufrichte / und in der Ordnung auch beständig einher gebe / die ihm vorgeschrieben ist. Dazu er noch weit mehrere Ursachen hat / als die andern Creaturen. Dann diese alle dienen den Menschen. Die Engel dienen nicht sich. Die Sonne scheineth nicht sich. Das Feuer brennet nicht sich. Die Bäume tragen nicht sich. Die Erde nehret nicht sich. Sondern alles dienet dem Menschen / und ist zu seinem Nutz geschaffen. Und von wem ist es also geordnet? Von Gott! Wer hat dann grössere Ursach Gott zu loben als der Mensch? Wo er hinsiehet im Himmel und auf Erden / da siehet er lauter Zeugnisse der Güte seines Schöpfers gegen Ihm / und siehet zugleich lauter Zungen / die Gott loben und preisen. Da soll er also mit einstimmen / daß nichts als lauter Lob Gottes aus seinem Munde gehe. v. 1. sq. Ges. 3. Män. Dan. III, 8.

II. Wie kein Mensch auf Erden ist / deme nicht die Geschöpfe Gottes dienen / also ist auch kein Mensch / er seye was Standes und Alters er wolle / der nicht zum Lob Gottes verbunden wäre. Darum sollen die Menschen nicht mit ihrem Herzen / Liebe und Affection an den Creaturen ha. gen bleiben / oder sie gar vergöttern / sondern den Schöpfer selbst aus seinen Geschöpfen lernen erkennen / lieben / loben und preisen. v. 11. sq. B. der Weissh. XIII, 3-5.

III. Es kan weder eine menschliche noch Englische Zunge Gott den Herrn genug loben und preisen / wegen seiner unendlichen Hoheit / solches aber soll den Menschen nicht träg und kalt machen zum Lob Gottes. Vielmehr soll er daher schliefen: Daß je weniger er Gott genug loben kan / je mehr soll er sich bestreben / Gottes Nahmen zu preisen / so viel ihm immer möglich ist. v. 13. Syr. XLII, 17. XLIII, 29. sq.

IV. Das Volk Gottes hat viel sonderbare Ursachen vor allen andern Menschen Gott zu loben / in Ansehung vieler geistlichen Wohlthaten / die es wohl zu erwegen hat / darunter diese sonderlich zu preisen / daß es in Christo Gott so nahe worden ist. Daher wann gleich andere das Lob Gottes unterlassen solten / so soll es doch allezeit unter dem Volk Gottes erschallen. v. 14. Eph. II, 13.



Der CXLIX. Psalm.

Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied / die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des / der ihn gemacht hat / die Rinz der Zion seyen frölich über ihm Könige.

3. Sie